

## **Stellungnahme zum Bericht über die überörtliche Prüfung der Gemeinde Ostseebad Laboe für die Jahre 2008 bis 2011**

### **Zu X – Gemeindebetrieb Ostseebad Laboe**

#### **Themenkomplex MWSH**

Mit Datum 1.1.2010 wurde die Meerwasserschwimmhalle in den Gemeindebetrieb Ostseebad Laboe integriert. Im Rahmen der Eröffnungsbilanz wurde eine Rückstellung für die Inanspruchnahme einer Bürgschaft einschließlich Zinsen in Höhe von 380 TEUR gebildet. Diese Buchung war im Jahr 2010 nicht ergebniswirksam.

Der Jahresverlust von 541,7 TEUR aus dem Betriebsteil Meerwasserschwimmhalle ist im Jahr 2010 nicht durch die Rückstellung für die Inanspruchnahme einer Bürgschaft ergebnismäßig beeinträchtigt worden. Vielmehr stellt ein Verlust von 500 TEUR ++ den normalen Betriebsverlauf eines Wirtschaftsjahres dar.

Gleichzeitig ist auch der im Lagebericht des Werkleiters prognostizierte Jahresverlust in Höhe von 500 TEUR nicht auf signifikante (Re)Investitionen hinsichtlich des Baukörpers oder Verbesserung der Energiebilanz zurückzuführen. Zitat aus dem Risikobericht des Werkleiters: „Bei Beibehaltung des Status quo wird die MWSH langfristig keine Kostendeckung erreichen können und den Gemeindehaushalt signifikant mit Beträgen größer 500 TEUR pro Jahr belasten.“ Notwendige (Re)Investitionen und Energieverteuerungen werden, so der Bericht des Werkleiters, das Defizit weiter steigen lassen. Aus diesem Grund werden alternative Nutzungskonzepte erarbeitet und einem Weiterbetrieb bzw. auch einem Rückbau gegenübergestellt.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus signifikanten (Re)Investitionen sind in der negativen Zukunftsprognose noch nicht berücksichtigt. Im Rahmen einer Szenarienrechnung zum Weiterbetrieb der MWSH bis zum Jahr 2020 bzw. über das Jahr 2020 hinaus wurden Investitionskosten von 2,5 bis 3,0 Mio. EUR abgeschätzt. Diese Abschätzung resultiert aus der Auswertung vergleichbarer Schwimmbhallensanierungen mit ähnlichem Baujahr wie die MWSH in Laboe, wobei sich die Werte an der unteren Grenze orientiert haben.

In diesem Zusammenhang wird auf das initiierte europaweite Interessenbekundungsverfahren zum Betrieb bzw. zur Umwidmung der MWSH hingewiesen, in dem machbare Alternativen einschließlich eines Ausstiegsszenarios untersucht werden. Die makroökonomischen Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Laboe werden in diesem Zusammenhang untersucht und bewertet.

## **Themenkomplex Hafen**

Im Jahr 2010 wurde ein Instandsetzungskonzept für die Sportboothafenstege entwickelt. Diese befindet sich seit 2012 in der Umsetzung. Im Jahr 2013 sind aktuell Stegerneuerungsarbeiten in der Größenordnung von 305 TEUR in der Umsetzung. Diese Maßnahme konnte ohne die Aufnahme von Darlehen nur realisiert werden, weil sich in den Jahren 2008 bis 2010 entsprechende Liquidität angesammelt hat. Kleinteilige Erneuerungen sind aus Kostengründen bei den großräumigen Steganlagen nicht angeraten.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass der Hafenbetrieb eine erhebliche Verschuldung aufweist und entsprechende jährliche Tilgungsleistungen zu tätigen hat. Zum 1.1.2013 ist der Hafenbetrieb mit 1.544 TEUR verschuldet und leistet im Jahr 2013 Tilgungsleistungen in Höhe von rund 66 TEUR. Dadurch ist der Spielraum für Investitionen ohne erneute Kreditaufnahme deutlich eingeschränkt.

Richtig ist der Hinweis, dass ein kodifiziertes Risikohandbuch fehlt. Gleichwohl sind die bestandsgefährdenden Risiken gerade im Bereich Hafenanlagen bekannt und dokumentiert. In der mittelfristigen Investitionsplanung Hafen sind hierfür bis 2015 Mittel in Höhe von 2.128 TEUR eingeplant. Diese verteilen sich auf die Erneuerung der Spundwände im Gewerbehafen und die Erneuerung wesentlicher Teile der Steganlagen im Sportboothafen.

Die Hinweise des Gemeindeprüfungsamtes hinsichtlich Risikovorsorge werden aufgegriffen, um den kostenmäßigen Aufwand in der mittelfristigen Investitionsplanung besser berücksichtigen zu können. Die Leistungen für Bauwerksüberwachung und Bauwerksfortschreibung werden in 2013 ausgeschrieben.

Nickenig

Thon

Bürgermeisterin

Werkleiter